

schon ein Vergleich dieser Veröffentlichung mit der Edition Boehms lehrt und das Studium der Hs. selbst bestätigt, stimmt dieser Text im Wesentlichen mit A überein. Die Abweichungen sind fast sämtlich auf Flüchtigkeit des Schreibers zurückzuführen. So fehlt f. 1 in dem von Boehm S. 161 Z. 4 gegebenen Satz das 'dein', in dem lateinischen Citate (entsprechend Boehm ib. Z. 8) steht 'devitiat' statt 'deviat', entsprechend ib. Z. 9 steht 'und zeucht' statt 'underzeucht', 'howpt' (entsprechend ib. Z. 15) fehlt, ebenso 'recht' (ib. Z. 17) und 'nit' (ib. Z. 18). Auf f. 3v Spalte 1 wird statt 'päpste' (Boehm S. 164 Z. 6) 'pesten', ib. Sp. 2 statt 'ampt' (Boehm S. 164 Z. 10) 'apt', statt 'seelen' (Boehm S. 165 Z. 12) 'selben', f. 4v Sp. 2 'figur' statt 'fegfuir' (Boehm S. 165 Z. 4) gesagt. In den meisten Fällen stimmt die Hs., wo die übrigen von A abweichen, mit dessen Lesart überein. Dennoch ist sie wohl keine Abschrift von A, sondern stammt nur mit A aus derselben Quelle. Es ist nämlich f. 4r Sp. 2, wie in der Editio princeps (entsprechend Boehm S. 165 Z. 27) 'Simony' und (entsprechend ib. Z. 31¹) 'der geitz' Ueberschrift. So steht auch in Uebereinstimmung mit C und Ed. princ. f. 1 Sp. 2 'höchsten' statt 'hohen' (entsprechend Boehm S. 162 Z. 22) und 'oder der kunig' (entsprechend ib. Z. 23) übereinstimmend mit Ed. pr. So dürfte also A 2 mit A aus derselben Quelle stammen und an einzelnen derjenigen Stellen, an denen es von A abweicht, diesem gegenüber die richtigere Lesart enthalten.

(7) Die Hs. n. 957 der Stiftsbibliothek zu St. Gallen ist bereits von Gustav Scherrer in dem Verzeichnisse der dortigen Hss. (Halle 1875) S. 358 beschrieben worden. Es ist ein Sammelband von 240 paginierten Seiten (4^o), der Schrift nach dem 15. Jh. angehörig. Als Schreiber nennt sich am Schlusse 'Petrus Hamer de Weissenhoren, capellanus in Kirchberg'; Scherrer wies a. a. O. diesen Mann als Verfertiger einer heute zu Donaueschingen befindlichen Abschrift des Apollonius und der Griseldis vom J. 1468 nach. Unsere Hs. bringt die Reformation Kaiser Sigmunds auf S. 7—211; es folgt S. 212—234 die echte Reformation König Friedrichs III. Der Text der Reformatio Sigismundi in dieser Hs., den wir E nennen, theilt manche Abweichungen der Hs. B von den übrigen. So hat E S. 9 wie B 'würdigen Reichstett' (entsprechend Boehm S. 161 Z. 21), S. 10 'dieselb simoni' wie B (entsprechend Boehm S. 161 Z. 7), wo die anderen Hss. nur 'dieselb' haben. In den

1) Von Boehm im Apparat nicht angemerkt.